

# „Das Leben ist (k)ein Fest“

Nachdenklicher Blick in die Zukunft bei ökumenischem Abiturgottesdienst

**NORTHEIM ■ Schüler der BBS Northeim und des Gymnasiums Corvinianum haben einen ökumenischen Gottesdienst für alle Abiturienten Northeims in der St. Sixti Kirche veranstaltet.**

„Ich bin überrascht von der Ernsthaftigkeit eures Abimottos ‚Fiesta – das Leben ist (k)ein Fest‘“, stellte Pastor Jens Gillner gleich bei der Begrüßung fest. Er begleitete den ökumenischen Abigottesdienst gemeinsam mit Pastoralreferent Johannes Hohnert. Tatsächlich durften die Gottesdienstbesucher in der fast vollen St. Sixti Kirche einen in weiten Teilen von den Abiturienten selbstständig gestalteten Gottesdienst erleben, in dem es nicht nur um das „Sich-selbst-feiern“ ging, sondern in dem die Umbruchsituation vielseitig betrachtet wurde.

Ausgehend von der Hochzeit zu Kana und der Schöpfungsgeschichte warfen die Schüler einen kritischen Blick auf ihre augenblickliche Situation. Diese wurde humorvoll auf den Punkt gebracht in einer Spielszene, die zahlreiche Schüler der BBS mit ihrer Lehre-

rin Kirstin Bettenhausen einstudiert hatten. Anschließend verknüpften vier Schülerinnen des Corvis aus dem Religionskurs der elften Klasse unter der Leitung von Elke Schröder in einer Dialogpredigt die Schöpfungsgeschichte mit der eigenen Laufbahn. Dabei kamen sie zu erstaunlich reflektierten Erkenntnissen: Etwa sei an den

besonderen schulischen Erfolg Verantwortung geknüpft, so wie „den Menschen den Vorrang vor den Dingen geben“, oder auch „dienen, damit andere stark werden, gerade wenn wir Macht haben“.

Benjamin Dippel, die Corvi-Jazzband und zahlreiche Schüler in verschiedenen Chorformationen begleiteten den Gottesdienst

musikalisch. Die Kollekte ist für die beiden Schul-Lernfonds bestimmt, getreu dem Motto „dienen, damit andere stark werden“.

Im Wissen, dass man mit Gott über Mauern springen kann, wurden im Anschluss an den Gottesdienst Luftballons in den Himmel entlassen, an denen individuell von den Besuchern verfasste Wünsche hingen.



Zum Abschluss des ökumenischen Gottesdienstes lassen Besucher außerhalb der St. Sixti Kirche Luftballons aufsteigen.